

Gymnasium Dresden – Plauen

Schulpreisehrung 2012

Laudatio für den Sonderpreisträger des Jahres,

Lars Fehlauer,

gehalten von Paul Weber

Laudatio für Lars

Heute Abend ist nicht irgendein Abend. Es ist für mich schon ein ziemlich außergewöhnliches Gefühl nun heute hier oben zu stehen. So habe ich nicht nur die Gelegenheit heute die Laudatio für ein herausragenden Mitschüler und Freund zu halten. Nein, irgendwie ist es auch Zeichen des Abschiedes von dieser Schule. Umso mehr freue ich mich jetzt, einem von uns diesen Abschied zu versüßen und noch unvergesslicher zu gestalten, als er ohnehin schon ist.

Ich möchte Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, diesen Preisträger gern etwas genauer vorstellen, indem ich die Uhr ein wenig zurückdrehe. Sieben Jahre ist es nun her, als ich kennenlernte. Seit einer Leistungskontrolle im Sportunterricht, es war eine Partner Passübung im Basketball, bin ich mit ihm befreundet. Schon damals hatte er diese unglaublichen freundlichen Züge an sich. Man konnte mit ihm über alles und jeden reden. Fast nie kam es zu ernsthaften Streitigkeiten zwischen uns und wenn, dann haben wir stets schnell eine Einigung gefunden. Früh zeigte sich aber auch dieses gewisse Etwas. Dieses gewisse Etwas, nennen wir es Verrücktheit. Ein anderes zutreffendes Wort findet man einfach nicht. Ich will ihnen das gern an einem Beispiel zeigen. Es war ein typischer Morgen, wie er oft danach, aber auch schon des Öfteren davor vorkam. Ich, völlig neben der Spur und nervös wegen der bevorstehenden Matheklausur, laufe zum morgendlichen Treffpunkt, an dem ich zunächst, wie eigentlich immer, auf ihn wartete, um dann mit ihm in die Schule zu gehen. Als er dann da war, gingen wir zumeist auf dem Weg noch einmal ein paar mathematische Probleme durch und stellten gegenseitig die ein oder andere Frage, bis er rasch zu dem Fazit kam, dass die bevorstehende Klausur einfach nur GEIL werden würde. Und ja, er benutzte ständig dieses Wort in Bezug auf bevorstehende Klausuren oder Angstmacher, wie ich es lieber bezeichnen würde.

Doch nicht allein diese Charakterzüge, seine Motivationsgabe, und die unbedingte Hilfsbereitschaft bei der Lösung naturwissenschaftlicher Probleme zeichnen ihn aus, sondern auch dieses ungemeine Engagement. Vor allem jetzt in der jüngeren Vergangenheit bei verschiedenen Events zur Finanzierung unseres Abiballs. Er verhandelte, er regelte, er organisierte, er strukturierte, er wies an. So war er einer derjenigen, die dafür gesorgt haben, dass sich der Faschingsball als neue stets mit Spannung erwartete Tradition an unserer Schule etablierte. Aber nicht nur für dieses Event war er als Initiator unerlässlich. Auch anderweitig hat er sich eingesetzt. Immer da, wo es galt Menschen mobil zu machen, war er dabei. Ist ja auch keine Überraschung. Ist er doch einer der kommunikativsten Menschen, die ich kenne.

Vergessen sollte man auch nicht sein musikalisches Engagement. Mit seiner Band Paradoxes vertrat er unter anderem unsere Schule zweimal beim Jugendbandcontest Bandclash. Bei der zweiten Teilnahme schafften sie es sogar, mit ihm am Schlagzeug, in das Regionalfinale einzuziehen.

All diese Eigenschaften und Talente zeichnen ihn aus. Aber das ist noch längst nicht alles. Vor allem ich als einer seiner besten Freunde könnte ein unendliches Lied über ihn schreiben. Aber das ist eigentlich gar nicht mehr nötig. So ist er für zahlreiche Schüler als auch Lehrer an unserer Schule ein Begriff. Jeder kennt ihn und hat ihn schon mal irgendwo und irgendwie in Aktion erlebt. Ich denke es ist klar, wem ich nun den diesjährigen Sonderpreis für kulturelles und soziales Engagement stellvertretend überreichen möchte. Die Rede ist von ihm, Lars Fehlauer.

Mein lieber verrückter Lars. Komm bitte jetzt nach vorn!